

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 117. Donnerstag, den 25. Oktober 1821.

Theaterüberblick.

Seit einigen Jahren erscheint in Paris bei Louis Janet *), ein Almanach des Spectacles, herausgegeben von einem Herrn K. Y. Z., in welchem nebst Uebersichten der Bühnen in Frankreich, (sowohl in der Hauptstadt, als in größern Orten der Provinzen) auch Ueberblicke über die Theater anderer Länder gegeben werden, die sich, trotz der Flüchtigkeit, mit welcher sie verfaßt sind, doch des leichten Tons und der oft darin waltenden glücklichen Ironie wegen recht angenehm lesen lassen. Gegenwärtig liegt der 4. Jahrgang dieses Almanachs vor mir; (den man auch seiner hübschen Kupferchen wegen, zum Theil sehr geschmackvollen Kostüms der Pariser Bühnen darstellend, empfehlen können) was diesmal in demselben über Théâtres étrangers gesagt wird, will ich in freier Uebersetzung ein wenig abgekürzt, und da, wo die französische Leichtfertigkeit doch gar zu leichtfertig wird, mit einigen Glossen versehen den Lesern dieses Blattes hier mittheilen; im Voraus nur zu bemerken, daß der Herr K. Y. Z. nicht für gut fand, etwas über Leipzigs Stadttheater zu

*) In Leipzig bei W. Zirges zu haben.

sagen, das ihm vermuthlich zu unbedeutend zu dieser Ehre erschien. Doch, lassen wir das, wir wissen was wir haben, und das reicht hin.
Friedrich Gleich.

„Wer weiß nicht, daß die dramatische Kunst ihren glücklichen Einfluß über beide Hemisphären verbreitet. Nicht mehr Paris allein hat einen Ueberfluß von Schauspielern, Schauspielerinnen, Sängern, Tänzern und Theaterdichtern, auch Madrid, London, Petersburg, Boston, Rom, Berlin, Peking u. s. w. sind gleich gesegnet und alle glauben vortrefflich zu seyn. Ich will dieß nicht widerstreiten, gern zugehend, daß alle jene Bühnen eben so vortreffliche Sittenschulen sind, wie unsere (Pariser) Théâtres des Variétés, unsere Oper u. s. f. sondern lieber sogleich meinen Lauf durch die drei Erdtheile, die mit dergleichen Kunstanstalten gesegnet sind, eiligst und schleunigst beginnen.

Also zuerst nach Madrid.

Diese Hauptstadt hat zwei Theater. Eins, do la Cruz genannt, fängt seine Vorstellungen um 4 Uhr an, und das Volk strömt Haufenweise hinzu. Das andere, au Prince geheißen, beginnt um 6 Uhr und wird in der Regel nur

von Leuten *comme il faut* besucht. Hier tanzt die Französin Labottiere und declamirt der spanische Talma Marquez, und Uebersetzungen ausländischer Stücke, z. B. der Templer des Tartüffe, der sicilianischen Vesper, u. dgl. m. sind an der Tagesordnung. Wilhelm Tell von Schiller wird nächstens dort gegeben werden. Gut, aber curios ist es doch, daß während wir Deutsche mitunter ein wenig heftig calderonisiren, die Spanier die Dichter- Erzeugnisse des Auslandes preisen. Betrachtet man übrigens die Begierde, mit welcher die Spanier jetzt die Vorstellungen von Stücken besuchen, in welchen die sonst in Klöstern begangenen Greuel, die Heucheleien der Pfaffen u. dgl. geschildert werden, so sieht man mit Vergnügen, daß es dort angefangen hat gewaltig zu tagen und daß die ehemaligen Unsinnstücke und der dramatisirte Legenden- Wust ziemlich aus der Mode kommen. Dafür aber spuckt er noch desto mehr in den spanischen Colonien umher. Auf einem Theater in der Havana wurde ohnlängst ein Drama aufgeführt, das hieß: der Bliß aus Andalusien. In diesem merkwürdigen Stücke erscheint der heilige Jakob von Compostella (der Hauptheld) zu Pferde und lehrt den Mauren Mores. Doch hat man auch eben dort (in der Havana) eine italienische Operngesellschaft, und wem seine Zeit es erlaubt, kann hingehen und daselbst Cimarosa's Matrimonio secreto hören.

Reisen wir von Madrid nach Italien, so finden wir gleich in Rom wieder zwei größere Theater, das de l'Argentina und das de la Valle. Auf letzterem glänzt noch die ehemals in

Florenz furoro machende Signora Monbaldi, und nebenbei quält ein abgelebter Buffon die Zuhörer mit seinem falschen Gesange. (Es was geschieht zuweilen auch anderwärts). Außer diesen beiden giebt es aber in Rom noch mehrere Theater, von denen ich jedoch weiter nichts melden will, als daß sie, mit Einschluß der erst genannten, sämtlich sehr schlecht erleuchtet sind, und, nach löblicher alter Sitte, neuerdings wieder nur den Gesandten fremder Mächte erlaubt ist, ihre Logen zu erleuchten.

Von dem Theater de la Scala in Mailand läßt sich nicht viel sagen. (Es soll in Mailand jetzt auch ziemlich dunkel seyn; in den Theatern nämlich.) Der alte Tänzer Taglioni fährt fort, die Lombarden zu entzücken, und der junge Componist Rossini, sie mit süßlichen Melodien zu überschütten. Doch begegnet es dem Letztern auch mitunter, einmal fiasco zu machen, wie nicht längst mit seiner Oper Bianca e Foliero der Fall war. Am schlimmsten ging es kürzlich einmal einem armen Teufel von Balletmeister, der den tanzberühmten Namen Bigano führt. Der gute Mann hatte sich die Mühe gegeben, die Titanen tanzen zu machen und die Weltgeschichte in ein Ballet zu verwandeln. Das bekam ihm schlecht. Die Mailänder lachten über die tanzenden Titanen und die springende Weltgeschichte, und piffen den unglücklichen Balletmeister fürchterlich aus.

(Die Fortsetzung folgt.)

Getreidepreise vom 20. Oktober.

Weizen	4	Rthl.	8	Gr.	bis	4	Rthl.	20	Gr.
Korn	2	„	16	„	—	„	—	„	—
Gerste	—	„	—	„	—	„	—	„	—
Hafer	1	„	6	„	—	„	1	„	8

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise vom 15. bis 20. Oktober.

Büchenholz	7	Rthl.	12	Gr.	bis	8	Rthl.	6	Gr.
Birkenholz	6	„	2	„	—	„	7	„	6
Eichenholz	5	„	12	„	—	„	6	„	6
Kiefernholz	4	„	16	„	—	„	6	„	8
Eichenholz	6	„	—	„	—	„	—	„	—
Ein Korb Kohlen	2	Rthl.	18	Gr.					
Ein Scheffel Kalk	2	Rthl.	12	Gr.	bis	3	Rthl.	12	Gr.

Wilhelm Felsche, Conditor,

empfehlte sich ganz ergebenst mit einem vollständigen Sortiment feiner geschmackvoller Conditorei-Waaren, Chocolade, eingemachte Früchte, Gelées, Orgade-, Bischof- und Punsch-Essenz, Kirschsafft, und was sonst in dies Fach einschlägt.

Auch werden Bestellungen auf Torten, Tafel-Kuffage, Eis u. s. w., prompt und geschmackvoll angefertigt.

Grimma'sche Gasse unter der Colonnade des Fürstenhauses.

Schreib- und Rechnenunterricht

Können von künftigen Monat an sowohl Erwachsene als Kinder bei mir erhalten. Im Schreiben lehre ich eine regelmäßige und freie Hand und vermeide alle Schriftspielereien, die ohne Zweck sind und das Schreiben erschweren. M. Stoye, Universitäts-Schreib- und Rechnenlehrer. Hainstraße im großen Joachimsthal 3 Treppen.

Spanische Strickwolle

von der ersten Qualität erhielt in allen Nummern und verkauft zu den billigsten Preisen
Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

Commissionslager von feinen Hornkämmen der k. k. privil. Grätzer Fabrik.

Ich empfehle diese, den Schildkröt ganz ähnlich, gebeizten Kämmen, sowohl im Ganzen als Einzelnen, zu den billigsten Preisen. Auch liegt eine Parthie Windsor-Seife bei mir, welche ich billig ablassen kann.

Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse No. 10.

Verkauf. Verschiedene dauerhaft gebaute Reise- und Stadtwagen zu 2 und 4 Personen stehen billig zu verkaufen oder auch auf längere Zeit zu vermieten auf der Petersstraße in Nr. 117.

Verkauf. Guten französischen Wein die Flasche 7 Gr., Jamaica-Rum die Flasche 12 Gr., sind zu haben auf der Burgstraße in Nr. 90.

Weisse glisirte Handschuhe,
Lange, halblange, kurze für Damen und Herren, verkauft zu billigen Preisen
Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

Vermiethung. In der Petersstraße, dem Markt nahe, ist eine Stube nebst Alkoven zu vermieten. Nähere Auskunft giebt Herr Peter Anton Dallera, Petersstraße Nr. 74.

Vermiethung. Eine freundliche Stube ist für einen ledigen Herrn sogleich zu vermieten. Das Nähere neuer Neumarkt im Gewölbe Nr. 18.

Gefunden. Wer einen Strickbeutel verloren hat, kann solchen im Böttchergäßchen Nr. 435 in der 2ten Etage in Empfang nehmen.

Thorzettel vom 24. Oktober.

Gamma'sches Thor. U.		Vormittag.	
Dr. Koppe, Rittergutsbes. v. Pomlig, in der Säge	5	Die Jena'sche f. Post	4
Dr. v. Meyer, Rittergutsbes. v. Warschau, im Hotel de Saxe	1	Hrn. Dr. Reuter und Penz, aus Berlin und Würzburg, im goldnen Horn	11
Die Dresdner r. Post	6	Dr. Hdsem. Wagner, von Schwege, unbest.	11
Die Dresdner Diligence	8	Dr. Rechnungsr. Blübel, v. Merseburg, p. d.	11
Fräul. & Byrn, v. Dresden, bei Schröpfer	11	Dr. Kaufm. Mittler, von Buttstädt, in Trebsens Hofe	12
Dr. Hofrath Hymly, a. Göttingen, v. Dresden, pass. durch	2	Nachmittag.	
Hall'sches Thor. U.		Dr. Kammerherr Graf von Storzewsky, von Gent, in St. Hamburg	
Die Braunschweiger r. Post	5	Petersthor. U.	
Eine Stafette von Grensf.	5	Gestern Abend.	
Dr. Weinbl. Jung, aus Benshausen, im goldnen Adler	12	Dr. Kammermusikus Ludwig, aus Berlin, von Greig, pass. durch	7
Dr. Oberlieuten. v. Klinkovström, in königl. preuß. Diensten, v. Düben, im g. Adler	4	Die Coburger f. Post	11
Kanstädter Thor. U.		Vormittag.	
Die Hamburger r. Post	6	Dr. Dr. Lang, von Beven, b. Wieprecht	12
		Nachmittag.	
		Dr. Dr. Vogel, v. Lichtenstein, b. Lippe	1
		Hospitalthor. U.	
		Gestern Abend.	
		Dr. Graf v. Fries, Kaufm. aus Wien, von Borna, im Hotel de Baviere	7
		Nachmittag.	
		Die Prag- und Wiener r. Post	3

Berichtigung. Im gestrigen Stück dieses Blattes sollte in der 2ten Spalte 8te Zeile, statt Bernünftiger: darüber Nachdenkender, gesetzt werden, welches in der Eile bei der Correctur vergessen worden.